

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - 'Danziger Neueste Nachrichten' - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reklamzeitung 60 Pfg. ...

Nr. 206.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bräsen, Bülow, ...

1901.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Die Provinzialisierung der Kleinbahnen.

Die Kleinbahnen, deren Bau in Frankreich schon Napoleon III. im Anfange seiner Regierung begann, wurden von Preußen erst vier Jahrzehnte später in Angriff genommen...

Ergreifen die Provinzen die jetzt besonders günstige Gelegenheit, eigens Organe für ihre Kleinbahnen zu bilden, so werden sich sehr bald die Generalkosten vermindern...

Diese Mühlenfels'sche Debatte stellt diejenigen Vortheile, welche aus der Provinzialisierung der Kleinbahnen fließen können - nicht: müssen - in das beste und, wie wir anerkennen, im allgemeinen richtige Licht...

Es scheint uns daher, daß das Privatkapital, dem außerdem die Spekulation auf finanzielle Zukunftserfolge besser ansteht als den Provinzialverwaltungen, im Kleinbahnwesen nicht wohl entbehrlich ist...

zurückziehen wollte, um die gesammte Sorge den Provinzen zu überlassen. Nach unserem Urtheile scheinen die Nachteile der Provinzialisierung der Kleinbahnen die möglichen Vortheile zu überwiegen...

Das Gefechts-Exerzieren vor dem Kaiser.

Die an Stelle der Herbstparade angeordnete große Gefechtsübung vor dem Kaiser hat am heutigen Morgen ihren Anfang genommen und spielte sich auf dem Gelände zwischen Britz und Budow ab...

Aus den zur Verfügung stehenden Truppen war eine blaue und eine rote Armee gebildet. Die blaue Armee bestand aus der 2. Garde-Infanterie-Division und den Garde-Schützen aus Groß-Bietzen...

Buntes militärisches Leben herrschte am heutigen Morgen im Dorfe Budow. Hier hatten sich in der Dorfstraße die Generalität des Gardekorps unter Führung des kommandirenden Generals von Bock und Polach...

Die erste Familienfreude, die Dhnet erlebt. Sein ältester Sprößling ist nämlich ein Laugewichts ersten Ranges und hat dem Vater schon viel Kummer bereitet...

des gesammten Gardekorps vor dem Kaiser stattfand, einmal im Schritt, das zweite Mal die Infanterie in Regimentskolonne, die bereiteten Truppen im Trabe...

Für die Abgabe der Herbstparade hatte die 'Post' leblich die Rücksicht auf die Armee zu erheben um die Kaiserin Friedrich, nicht etwa Aufrührerkräften im Gardekorps als Grund gelten lassen wollen...

Prinz Tschung in Berlin.

Das seit einer Reihe von Tagen in der deutschen Presse so beliebte Frage und Antwortspiel: 'Kommt er oder kommt er nicht?', ist jetzt entschieden. Ja er kommt, er ist sogar schon da und laut und hallenden Tones flammeln die Offiziere: 'Es ist erreicht!'

Wenn einst die Geschichte der Sühnemission geschrieben und in all ihren Einzelheiten publicis iuris geworden sein wird, dann wird sich ein Gemälde erheben. Aber dieses Gemälde wird nicht gleichbedeutend sein mit dem frühesten frischen Aufsatze, es wird eine verzeichelte Aehnlichkeit haben mit dem Jungtinn, der uns Alle befallen muß...

Gestern Nachmittag ist von Berlin in Basel das erlösende Wort, das entscheidende Telegramm eingetroffen, welches aller Krankheit des Prinzen Tschung ein plötzliches Ende machte, welches den Schnupfen des edlen Mandchins heilte und welches fast ein für alle Mal erbauliches Gelingen auf den Gesichtern der schlagartigen Serie hervorgerufen hat...

In der Angelegenheit der chinesischen Sühnemission können wir mittheilen, daß Se. Majestät der deutsche Kaiser aus eigener Initiative dem Prinzen Tschung hat mittheilen lassen, daß er den Prinzen in Potsdam und zwar allein, nur von einem Dolmetscher begleitet, zu empfangen gerufen wolle...

Die 'Boschische Zeitung' bemerkt zu der Abreise des Prinzen Tschung aus Basel: 'Die Meinungsverchiedenheiten, die unvermutet entstanden waren, sind also erfreulicherweise beigelegt und der Antritt auf Benußung, den Deutschland

Pariser Merlei.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Schon wieder starb ein großer Pariser Boulevardier: der Herzog von Leuchtenberg. Bliebe nicht der König der Belgier und die zwei lebenslustigen Großfürsten von Rußland, so wäre seit dem Verschwinden des Königs Milan, des Prinzen von Wales, des Fürsten von Sagan, des Prinzen Henri d'Orleans, die Klasse der fürstlichen Pariser beinahe ausgestorben...

Der Fürst Eugen Maximilianowitsch Romanowsky, Herzog von Leuchtenberg war, obwohl in Petersburg am 6. Februar 1847 geboren und Jtmimus der Großfürsten, nur ein halber Russe. Er stammte eigentlich aus einer aus französischen Familie. Sein Großvater war nämlich kein anderer als Eugène de Beauharnais, der Sohn Josephines aus ihrer ersten Ehe, der Stiefsohn Napoleons I. von diesem nach einem Orte der Oberpfalz zum Herzog von Leuchtenberg ernannt...

Der Herzog von Leuchtenberg war zwar russischer Infanterie-General, interessierte sich jedoch weit mehr für das an Reizern reichere Regiment der Pariser Demondänen und für die Cercles, zu deren eifrigsten Mitgliebern er zählte. Man wird ihn in Paris sehr vermissen.

Des oben erwähnten Fürsten von Sagan Familie lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf sich. Bekanntlich verfiel der einjährige Pariser Modelkönig vor wenigen Jahren in eine geistige und körperliche Lähmung, seine seit 18 Jahren von ihm getrennt lebende Gattin raubte ihn aus seiner Wohnung im Jockey-Club, der älteste Sohn prozessirte u. s. w. Der Fürst, inzwischen durch den Tod seines greisen Vaters zum Herzog von Sagan-Balengay aufgestiegen, lebt noch immer bei seiner plötzlich treuen Gattin, die jüngst das alte Besitztum Balengay zum Verkaufe ausbot (die enormen deutschen Sagan-Besitzungen sind nicht veräußerlich) und jetzt ihren bevorzugten jüngeren Sohn, den Grafen de Périgord, verlobt, und zwar mit Miss Norton, der Tochter des ehemaligen Reichsgrafen der Vereinigten Staaten in Paris und ehemaligem Vizepräsidenten der großen amerikanischen Republik (unter Cleveland). Als eine übliche Geldheirat! Das ersprechende Beispiel der unruhigen Ehe des Grafen Boni de Castellane mit der Tochter Jay Goulds hat somit seine Wirkung bereits verloren. Der Bruder des Bräutigams, vormalig Graf de Talleyrand-Périgord, jetzt Fürst von Sagan-Lalleyrand, früher französischer Artilleriehauptmann, hat bekanntlich nach dem Wissen mit Mutter und Bruder, als eigentliches Haupt der Familie und als künftiges deutsches Herrenhausmitglied, seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt.

Eine zweite interessante Heirat vollzieht sich demnach. Die Tochter des bekannten Romanschristlers Georges Dhnet, die Claire heißt, wie die Heidin des 'Hüttenbesizers', heiratet einen Ingenieur Namens Merane. Das ist seit langer Zeit

die erste Familienfreude, die Dhnet erlebt. Sein ältester Sprößling ist nämlich ein Laugewichts ersten Ranges und hat dem Vater schon viel Kummer bereitet. Der jetzt 24-jährige junge Dhnet entstammt nämlich im Alter von 18 Jahren ein Mädchen, mußte ins Korrekzionshaus gesperrt werden und wäre nach seiner Heimkehr ins Vaterhaus beinahe in einem schmutzigen Konzertlokal aufgetreten, hätte Georges Dhnet es nicht vermocht, den damals noch Minderjährigen von der Polizei zurückzuholen zu lassen. Man hat dann den Sohn des großen Dhnet über's Wasser expedirt, wo er wohl verschollen ist.

Neues vom Tage.

Die Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg

findet bestimmt am 18. Oktober d. J. statt. Der Kaiser hat seine Teilnahme an der Feier bereits fest zugesagt.

Der 34. Jahres-Kongreß der englischen Trade-Unions wurde gestern Vormittag in Swansea eröffnet; mehr als 400 Delegirte, die über eine Million organisirter Arbeiter vertreten, nehmen an dem Kongresse theil.

Auszeichnung eines verdienstlichen Seemanns. Einem der ältesten und bestbetesteten Offiziere des Norddeutschen Lloyd, Kapitän S. Sumper in Rostock, ist vom Kaiser der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Kapitän Sumper, der 1833 in Rostock geboren wurde, ist kürzlich wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand getreten.

Frau Theresia Jahnel, die am Abend des 20. März d. J. in Dresden an Eifersucht den Kammermusikus Adolf Guntel in einem Straßenbahnwagen erschoss, ist jetzt aus der Irrenanstalt Sonnenstein bei Pirna, in der sie sich behufs Beobachtung ihres Geisteszustandes seit dem 19. Juli befinden, in die Gefangenanstalt zurückgebracht worden. Da sie nach dem ärztlichen Gutachten an geistiger Unmacht leidet (auch ihr Vater ist geisteskrank gewesen), so wird die Strafverfolgung gegen sie eingestellt. Frau Jahnel wird nach Oesterreich ausgeliefert.

damit ihre dortigen Verwandten sie in einer Anstalt unterbringen.

Eisenbahnunfälle.

Gestern Vormittag 11 Uhr ist der Schnellzug Basel-Baselst. bei Neuenstadt, in der Nähe von Neuenburg, infolge falscher Weichenstellung entgleist; 8 Personen sind verletzt, darunter 3 schwer.

Bei der Station Carlsburg (Komitat Maramóros) stieß der Schnellzug Nr. 1704 mit dem Personenzug Nr. 1707 zusammen. Ein Kondukteur wurde schwer verletzt, mehrere Reisende erlitten leichte Verwundungen.

Grubenunglück.

Am Sonnabend wurden auf dem Schacht III. und IV. der Zeche 'Ewald' bei Serten 3 Bergleute durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß getödtet.

Arbeitslosen.

Der Buchhalter der Architektenfirma Beck & Grünwald in Frankfurt, Namens Wendland, der im Auftrage seiner Firma 50 000 Mk. bei zwei Bankhäusern eintragen lassen sollte, ist mit dem Gelde verschwunden.

Muhrepidemie.

Bochum, 2. Sept. (Tel.) Hier und in der Umgebung tritt die Ruhr in schwerer Form auf.

Eine Stadt unter Wasser.

Die Stadt Cleveland (Ohio) ist gestern früh in Folge eines überaus starken Regenschusses überschwemmt. Hunderte von Personen mußten aus den Häusern mittels Boot gerettet werden. Auf dem St. Josephs-Friedhofe sind viele Leichen von Wasser aus den Gräbern geschwemmt worden.

Selbstmord.

Der Inhaber der Getreide- und Versicherungs-Firma Gontz Stargardt in Berlin hat sich wegen Familienverhältnissen und Geschäftsrückgang durch Verluste im Getreide-Geschäft erschossen.

Wuttsch.

Bez (Kanton Waadt), 2. Sept. (Tel.) Ein französischer Schiffskapitän verletzte ein junges Mädchen, weil sie ihn nicht erblicken wollte, schwer und tödtete sich dann selbst.

insolge der Ermordung seines Gesandten geltend machen dürfte, wird erfüllt. Damit wären der deutschen Politik mannigfache Schwierigkeiten und ernste Weiterungen erspart, die notwendig entstehen müßten, wenn Prinz Tschung an der deutschen Grenze umgelehrt wäre.

Unserer Auffassung nach sind die Meinungsverschiedenheiten nicht „erweislichweise“ beigelegt und unsere Ansprüche auf Genehmigung nicht erfüllt. Jüngst ein Smad in „Berl. Tagebl.“ ist über diese „Lösung“ der Schwierigkeiten so entzückt, daß er, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in folgender Weise in die Halleujah-Drommete stößt:

„Die genannte Korrespondenz will sich für die absolute Nichtigkeit dieser Meldung verbürgen. Wenn sie zutreffend ist, so wäre damit nur ein neuer Beweis für die Hochherzigkeit Kaiser Wilhelms geliefert, der, wenn er von dem Standpunkte abgeht, den unsere Diplomatie einnehmen zu müssen glaubte, dies offenbar nur aus Mitleid mit der chinesischen Gesandtschaft that. Wie uns nämlich berichtet wird, glauben die chinesischen Sündenmissionäre in ihrer Heimath ganz und gar nicht zu werden, wenn sie sich der Zeremonie unterwerfen würden, die die deutsche Regierung für notwendig hielt, um auf die Vertreter des Reiches der Mitte Eindruck zu machen.“

„Sie glauben ganz unmöglich zu werden“, ja was in aller Herrgottszeit geht das uns an. Und was sind denn das für Kerle, die sich einbilden, unmöglich zu werden, wenn ihnen, wie sie es verdienen, die Faust in den Nacken fährt und sie behandelt werden, wie sie es verdienen. Da ist Prinz Tschung. Wer ist denn das? Der Gotthaische Hofkämmerer verzichtet verzweifelt darauf, alle die Prinzen des chinesischen Hofes einzeln aufzuzählen und gibt nur deren Summe mit rund sechs Tausend an. Einer davon ist vielleicht Herr Tschung, vielleicht ist er auch der Bruder des angeblich regierenden Kaisers. Genauere Belege sind dafür natürlich nicht beizubringen. Dann sind da noch ein paar Kesselflicker, Söhne von Kulis oder ähnlichem Gesindel vorhanden. Was soll an denen unmöglich werden? Aus Zug und Trug sind sie zusammengesetzt. Ihre Moral gleich der von Banditen und die sprechen von Unmöglichkeit? Selbst ein Blatt, wie die „Times“, äußert sich — nota bene vor dem Berliner Telegramm — wie folgt:

Die Deutschen haben auch vollkommen recht, wenn sie die gänzlich unbefriedigende Formel ablehnen, die, wie es heißt, Prinz Tschung anzuwenden wünscht. Es genügt nicht, daß er bloß Bedauern wegen des abgelaufenen Verzeichnisses ausdrückt; es ist nur gerecht, daß seine Regierung veranlaßt werde, die Demütigung zu kosten, die sie über sich heringebracht hat. Sie muß anerkennen, daß Keiteler das Opfer eines Wortes war, sie muß wegen seiner Ermordung ausdrücklich um Verzeihung bitten.“

So urtheilt ein englisches Blatt.

J. Berlin, 3. September. (Privat-Tele.) Nach den „Berliner Neueste Nachrichten“ trifft Prinz Tschung heute Mittag in Berlin ein und begiebt sich von hier nach Potsdam. In der Zeit vom 3. bis zum 5. d. Mts. nimmt Prinz Tschung im Orangerie-Gebäude Wohnung. Am Donnerstag wird der Prinz nach dem von der chinesischen Gesandtschaft in der großen Duer-Allee gemieteten Hause überföhren und bleibt dort bis auf Weiteres, um als Privatier sich umzusehen.

Am 11 Uhr ist gestern der Prinz von Babel abgereist. Ueber die Einzelheiten der Abreise informiert uns nachstehendes Telegramm:

S. Babel, 3. Sept. (Privat-Tele.) Prinz Tschung verließ mit seinem Gefolge Nacht 11 Uhr vom hiesigen babilischen Bahnhof aus Babel. Die Entscheidung war plötzlich gekommen; um 5 Uhr Nachmittags traf aus Berlin das erlösende Wort ein und gleich darauf wurden die Anstalten zur Reise getroffen. Die Mitglieder der Mission mußten erst in der Stadt zusammengeführt werden, um sie möglichst rechtzeitig von dem Ausbruch zu unterrichten. Die um 7 Uhr vor dem Hotel vorfahrenden Kollwagen und der Beginn des Aufstehens des Gepäcks veränderten der Bevölkerung die Abreise der Gäste. Nachdem das Gefolge in einer Anzahl von Omnibussen vorausgegangen war, folgte in einem Landauer der Prinz zum Bahnhof. Im Fürstenzimmer hatten sich bereits Generalmajor v. Hoepfner und Major v. Wittmitz in großer Gala eingefunden, um den Prinzen zu begrüßen. Als Tschung dann, vom Gesandten Yin-Tschang begleitet, erschien, trat General v. Hoepfner auf ihn zu, um in straffer militärischer Haltung zu melden, daß er vom deutschen Kaiser beauftragt sei, ihn nach Berlin zu begleiten. Prinz Tschung trug als Abzeichen seiner Würde eine schwarzseidene Mütze, von der rothseidene Bänder herabwachten. Er verbogte sich vor dem General und reichte ihm mit verbindlichem Lächeln die Hand. Um den Tisch des Salons zwanglos gruppiert, unterhielten sich dann die Herren 20 Minuten, bis es Zeit war, den Zug zu besteigen. Der Zug bestand aus einem der Maschine zunächst angepöpelten Gepäckwagen, dann folgten der Salonwagen, ein Schlafwagen, ein Restaurationswagen und 2 Wagen der Gotthard-Bahn. Den Schluß bildete wiederum ein Gepäckwagen. Als der Prinz mit den ersten seiner Wärdenträger im Salonwagen Platz genommen hatte, setzte sich der Zug in Bewegung und einige Minuten nach 11 Uhr dampfte er aus der Halle der Kaiserstadt entgegen.

G. Potsdam, 3. Sept. (Privat-Tele.) Der Sonderzug mit dem Prinzen Tschung wird um 3 Uhr 38 Min. eintreffen und vom Kaiser empfangen werden.

In Paotingfu soll wider Aufbruch herrschen. Nach dem Vatikan zugegangenen Nachrichten sollen mehrere Missionare, Ordensgeistliche und ihre Anhänger aus Grausamkeit ermordet worden sein. Bewahrheiten sich diese Nachrichten, so wäre abermals ein hehrlicher Erfolg der fremden Expedition.

Geunkenes Schiff. Es bestätigt sich, daß der englische Dampfer „Moranora“ auf der Höhe von Aina (Kleinasiatische Türkei) gesunken ist und 39 Mann der Schiffbesatzung dabei ums Leben gekommen sind.

Die Prinzessin Marie von Hohenzollern-Dehringen ist vom Katholizismus zum Protestantismus übergetreten. Die entsprechende Pater fand am Sonnabend in der Garnisonkirche zu Kassel statt.

Als Thron verhaftet. v. London, 3. Septbr. (Privat-Tele.) Der Boerenjurist Krause, der vor der Uebergabe der Stadt Johannesburg an die Engländer Gouverneur der Stadt gewesen war und sich seit geraumer Zeit in England aufhält, wurde gestern in einem Hotel unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet. Krause soll, obwohl er den englischen Unterhändler geleitet hat, den Boeren von England aus geheime Mittheilungen gemacht haben, die von größter Wichtigkeit gewesen sind.

tionen zu konstatiren. Gerade Paotingfu ist Monate lang von Deutschen und Franzosen besetzt gehalten worden. Auch ist an mehreren hohen Beamten seiner Zeit die Todesstrafe vollzogen worden wegen der im Vorjahr an Missionaren begangenen Greuelthaten.

Ein chinesischer Diplomatenstich.

Recht interessant sind chinesische Meldungen, welche sich mit einem Diplomatenstich beschäftigen. Die „Times“ theilt nämlich mit, daß der auf seinem Washingtoner Posten überaus geschickt hervorgeratene chinesische Geandte Wu-tung-fang nach London befristet worden ist. Es scheint also, daß man in China Wert darauf legt, daß ein ganz besonders tüchtiger Diplomat an der Thematik seine Augen offen hält. Den Londoner Posten hatte inzwischen Kosen-luh inne, welcher jetzt nach St. Petersburg geht, nachdem Wu-tung-fang, der Abvortisohn Wu-tung-tschangs die Vererbung an die Neva-Residenz abgetreten hatte. Man darf annehmen, daß auch der Wechsel des Londoner mit dem St. Petersburger Posten absichtlich in Szene gesetzt ist. Wer genau die Verhältnisse Englands in China kennt, der ist entschieden in St. Petersburg bei Weitem am besten platziert, er kann an der Neva jede neue Strömung scharf richtig auf die Geankströmung hin beurtheilen, die sie an der Themse finden wird. Auch der Berliner Posten eines chinesischen Geandten ist seit heute nicht mehr unbesetzt. Der neue ernannte Geandte ist von Babel aus bereits in Berlin eingetroffen. Das Fragen hochpolitischer Bedeutung mit dem eben angekommenen Geandten Chinas zu erledigen seien, scheint beinahe als ausgeschlossen, weil gleichzeitig die Thatfache bekannt wird, daß Graf Bülow zum dritten und letzten Male nach Nordney abgereist ist, um seine vielunterbrochene Nordseeferie wieder aufzunehmen.

Politische Tagesübersicht.

Das russische Kaiserpaar ist gestern in Helsingör eingetroffen, empfangen vom König von Dänemark, sowie vom Kronprinzen und vom König von Griechenland. Die Bewillkommung war eine sehr herrliche. Sodann schritt der Kaiser von Russland, begleitet von den männlichen Mitgliedern des Königshofes, unter den Ehrenbegleitern der russischen Nationalhymne die Front der Ehrenkompanie ab. Später bestiegen die Herrschaften einen Sonderzug, der 2 Uhr 15 Minuten nach Fredensborg abging.

Ein anarchistischer Anschlag auf einen kaiserlichen Extrazug in Russland.

Auf der Warschauer Bahn, 41 Werst von Petersburg entfernt, entgleit ein Extrazug, in dem sich Großfürstin Alexandra Josephowna, der Palastkommandant Gesse mit Familie und Geheimrath Kolomfin mit Familie befanden. Der Zug führte nur fünf Waggons. Im Augenblick der Entgleisung sprang die Lokomotive aus dem Gleise und senkte sich zur Seite. Der Gepäckwagen wurde zertrümmert, der folgende stark beschädigt. Von den Passagieren wurde Niemand verletzt. Der Feizer ist todt, der Oberkondukteur und der des Gepäckwagens stark verletzt.

London, 3. Sept. (Vassan-Meldung.)

Der Korrespondent der „Daily Mail“ drahtet aus St. Petersburg: Der Unfall des Eisenbahnzuges, in welchem die Großfürstin Josephowna und andere fürstliche Persönlichkeiten reisten, ist durch vorläufige Entfernung der Schienen verursacht worden. Diese Thatfache in Verbindung mit dem Umstand, daß der Zug ein kaiserlicher war, wird allgemein als Beweis dafür angesehen, daß der Unfall ein wohlüberlegter Anschlag auf das Leben des Zaren war.

Vom südafrikanischen Krieg.

Wie besorgt die Engländer sind, geht aus einer Meldung aus Pretoria hervor, derzufolge jede Person, welche Abends nach 10 Uhr auf den Straßen betroffen wird, zu 100 Mark Geldbuße verurtheilt werden soll. Reuters Bureau meldet aus Capstadt: Es heißt, die Kommandos Herzogs und Königs seien in den Nahe-Staat zurückgekehrt. Die Ost-Transvaal-Bahn sei vom Feinde in der Nähe von Almkraan, etwa in der Mitte zwischen Middelburg und Komati Poort, zerstört und dann ein Eisenbahnzug von den Boeren angegriffen worden. Der Zug sei den Angreifern aber entkommen. Aus der Kapkolonie verkauft noch die Boeren seien aus dem Distrikt von Barkly East durch den Barkly Fluß in die Nähe von Elliot und Cala gezogen, wo sich Eingeborenen-Reservate befinden.

Es heißt ferner, es sei nunmehr beschlossen worden, alle Familienangehörigen von Boeren, die noch im Felde ständen, an die Küste zu deportiren, wo Flüchtlingslager errichtet werden sollten. Wenn diese Maßnahme durchgeführt werden würde, so werde die Eisenbahn wahrscheinlich im Stande sein, genügend Nahrungsmittel herbeizuschaffen, um ganz Johannesburg zu versorgen, was das auch vor dem Kriege der Fall war. Es würde somit alle Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden sein, daß normale Verhältnisse in der Stadt wiederkehren würden.

Deutsches Reich.

Reichskanzler Graf v. Bülow ist nach Nordney zurückgekehrt und wird sich von dort aus zur Kaiserbegehung nach Danzig begeben.

Prinz Ludwig von Bayern richtete an den in Brestlau tagenden deutsch-österreichisch-ungarischen Binnenschiffahrts-Verbandsrat ein herrliches Schreiben, in welchem er sein persönliches Fernbleiben als Protektor des Verbandes entschuldigt.

Nach der „Neuen Freien Presse“ bestätigt es sich, daß deutsche Truppen auf der Rückreise aus Ostasien in Wien Kast machen und im Wiener Prater Unterkunft finden sollen. Es handelt sich um das 1. Bataillon des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments, das am 24. September eintrifft.

Ausland.

Delcassé hat gestern Vormittag eine lange Unterredung mit Contans.

Aus Ueslöv wird gemeldet, dort habe in voriger Woche eine Militärrevolte stattgefunden. Die türkischen Offiziere und Mannschaften, die seit Monaten keinen Sold erhalten haben, überfielen im Ballistengebäude den kaiserlichen Steuereinnahmer, mißhandelten ihn und erzwangen die Herausgabe des vorhandenen Geldes.

Das amerikanische Schlagschiff „Zowa“ ist von Acapulco nach Panama in See gegangen, um die amerikanischen Interessen zu schützen.

Heer und Flotte.

Verteilung des Kaiserabzeichens. Der 5. Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments ist durch Kaiserliche Ordre das Kaiserabzeichen für heroische Thatleistungen verliehen worden.

Sabarie an Bord des „Baden“. Während das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ seine Kesselrohrbeschädigung glücklich beseitigen konnte, mußte der Panzer „Baden“, dessen Unterwasserschiff durch Bruch eines Kammerades unbrauchbar geworden, gestern mit dieser Sabarie in See gehen. Das Unterseeboot wird während der Flottenmanöver mittels Handpumps ausgepumpt. Die Reparatur soll nach der Rückkehr des Schiffes nach Kiel vorgenommen werden.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Stein“ Kommandant Fregatten-Kapitän Baden, am 30. August in San Sebastian eingetroffen und ist am 2. September nach Baijag in See gegangen. S. M. S. „Tiger“ Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstädt, ist am 30. August in San Francisco eingetroffen. S. M. S. „Hanja“ Kommandant Kapitän zur See Paichen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontradmiraal Kerschhoff an Bord, ist am 31. August in Wunju eingetroffen und beabsichtigt am 4. September von dort nach Singtau in See zu gehen. — S. M. S. „Zieten“, Kommandant Korvetten-Kapitän Lautenberger, ist am 31. August in Keib eingetroffen und beabsichtigt am 2. September diesen Hafen wieder zu verlassen. Laut telegraphischer Meldung sind S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Wolff, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord, sowie S. M. S. Torpedoboot „S 91“, Kommandant Oberleutnant zur See Püllen, und S. M. S. Torpedoboot „S 92“, Kommandant Kapitänleutnant v. Bineta, am 31. August in Carapano eingetroffen. S. M. S. „Vineta“, Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 29. August in Carapano eingetroffen, am 30. August nach La Guayra in See gegangen, woselbst das Schiff am 31. August eingetroffen ist. S. M. S. „Loreley“, Kommandant Kapitänleutnant Frhr. v. Dalwigk zu Vlieden, ist am 31. August von Delft in See gegangen und am 1. September in Galax eingetroffen. S. M. S. „Geier“, Kommandant Korvettenkapitän Bauer, ist am 1. September in Singtau und S. M. S. „Jaguar“, Kommandant Korvettenkapitän Berger, an demselben Tage in Singtau angekommen. S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvettenkapitän Jacobson, ist am 2. September von Singtau nach Shanghai in See gegangen.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Pisa“ ab Colombo 2. Septbr.; Dampfer „König Albert“ ab Colombo 2. Septbr.; ab 3. Septbr. Dampfer „Dresden“ ab 31. August; ab 1. Septbr. Dampfer „Pisa“ ab 31. August; ab 2. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. September ab Dampfer „Pisa“ ab 31. August; ab 4. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. September ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 31. Oktober ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. November ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 31. Dezember ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 31. Januar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. Februar ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 31. März ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. April ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 31. Mai ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 29. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 30. Juni ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 1. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 2. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 3. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 4. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 5. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 6. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 7. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 8. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 9. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 10. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 11. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 12. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 13. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 14. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 15. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 16. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 17. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 18. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 19. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 20. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 21. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 22. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 23. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 24. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 25. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 26. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 27. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab 28. Juli ab Dampfer „Sivola“ ab 31. August; ab



Auktionen

Auktion in Oberhof bei Langfuhr (in der Nähe der Blindenanstalt Königshal). Donnerstag, den 5. September 1901, Vormittags 10 Uhr...

Auktion Frauengasse 33. Mittwoch, den 4. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst 4 Zimmer herrschaftl. möbl. u. birt. Mobiliar...

Grosse Auktion Goldschmiedegasse 28. Mittwoch, den 4. September, sowie folgende Tage von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe folgende Waaren:

Große Mobiliar-Auktion Milchkanngasse 14, 1. Etage. Donnerstag, den 5. September 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr werde ich im Auftrage die dort befindlichen Mobilien...

Auktion Hintergasse Nr. 16 (Bildungsvereinshaus). Am Mittwoch, den 4. Sept., Vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsversteigerung...

Deffentliche Versteigerung. Donnerstag, d. 5. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, in Wolf's Restaurant am Markte...

Zwangsversteigerung. Mittwoch, 4. September d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Hotel zum Sternsdenkmal, (Aktionslokal)...

Deffentliche Versteigerung. Mittwoch, 4. September d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich in dem Geschäftshotel Langfuhr, Hauptstrasse 122, ein dort hingelagertes...

Verpachtungen Die Obsternte. Kessel mit Grauenstein, Goldreinetten etc., gute Birnen, Pfäumen, ist in Bezenen in Pommeren, Bahndhof Kress, zu verpachten...

Materialw.-Geschäft mit Maschinenverkauf, event. auch Viehkauf, in glücklicher Vorrichtung, zu Oktober billig zu verpachten...

Ein Laden zum Kolonialwaaren- und Delikatessgeschäft nebst Wohn- u. zu pachten gesuch. event. u. ein solches gekauft...

Ein Haus mit Mittelwohnungen wird per sofort oder später bei guter Anzahlung zu kaufen ges. Df. unter G 408 an die Exp. (79548)

Landwirtschaft von 2-3 Hufen mit vollem Inventar bei nächster Anzahl. zu kaufen. Df. unter G 395 an die Exped. dies. Blatt. (79616)

Verkauf. Ein Haus mit Mittelwohnungen wird per sofort oder später bei guter Anzahlung zu kaufen ges. Df. unter G 408 an die Exp. (79548)

1 Stehpult zu kaufen gesucht. H. Ed. Axt, (13134) Danzig, Langgasse 57/58.

Grundstück mit 14 Wohnungen in Hoch-Stieck zu verk. Preis 28500 Mk., Miethe 2076 Mk., Anzahlung 3000 Mk. Näheres Paradiesgasse 18, 2 Tr. links.

1 Schmiedegrundstück in der Nähe von Elbing, mit guter Kundschaf, 16 Morgen Land, umfänglich billig zu verkaufen...

Verkäufe. Geschäftswert! Ein gut. nfr. Barbergesch. w. Krant. d. Bes. zu verk. u. gleich oder 1. Oktober. Df. u. G 385 an die Exp. d. Bl.

Ein Kolonialwaaren-Geschäft nebst Bierstube, gut eingeführt, in bester Lage Danzigs ist wegen Krankheit des Inhabers unter günstigen Umständen sofort abzugeben...

Weidefette Stiere, do. Kühe, do. Schafe, fette Kälber, Enten, Gänse veräußert (12957) Dom. Dalwin bei Sobowitz.

8 Mast-Bullen ca. 11 Centner schwer, 4 Mast-Stiere ca. 9 Centner schwer, Stallfütterung verkauft Albert Friedrich, Gr. Sichtenau, bei Dirschau. (18066)

Industrieller Zweck passend, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Df. unt. F 71 an die Exp. (12103)

Langfuhr. Freundliche Wohnung, 1 Etage, 3 Zimmer, Cabinet, Balkon, große helle Küche, reichl. Zubeh. u. Garten etc. 1. Oktober zu verm. Näheres Hauptstrasse 134, Ecke Heiligenstein-Weg.

Pensionsgesuch. Gute Pension für Tertianer gef. Df. m. Prs. n. G 435 an die Exp.

Div. Miethgesuche. Suche v. Dft. gr. Räumlichkeit zur Schlofferwerkstelle passend. Angebote erbitte J. Kanowski, Bischofsberg 2a.

Zu einer Hochzeitsfeier wird am 9. Oktober 11. Saal oder Saal mit Küchenbenutz. von kleinen Seiten zu mieten gesucht. Df. u. G 495 Exp. (3606)

Vereinszimmer, möglichst mit Klavier. Df. unter 13148 an die Exped. d. Bl.

Wohnung. Herrsch. Wohnung Jäschenthalerweg 26b 6-7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten etc. p. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part. (10878)

Wohnung. Jäschenthalerweg 26b 6-7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten etc. p. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part. (10878)







Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer HUGO MEYER

Enormer Erfolg! Unerreichte Leistungen! Stelling-Truppe.

Transformations-Comedy Triple-Bar-Act, Pantomime: Vor und nach dem Ball. Clever and Piccolo.

Der beste Jongleur-Akt der Gegenwart. 10 Attraktionen ersten Ranges.

Wintergarten. Besitzer und Director: Carl Fr. Rabowsky. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Nur kurzes Gastspiel: Georgette Langée.

Abonnements-Künstler-Konzerte

- 1. Königl. Hofopernsänger Ernst Kraus. Musikdir. Fritz Binder (Klavier). 2. Alexander Petschnikoff (Violin-virtuos). Frau Lilli Petschnikoff (Violin-virtuosin).

Kurhaus Westerplatte. Grosses Konzert der ungarischen Kapelle Patay Bortalan.

Strandhotel Brösen. Spezialitäten - Theater. Eröffnungsvorstellung Donnerstag, den 5. September cr.

APOLLO. Heute: Erster Familien-Abend.

Hôtel Punschke. Danzig, Jopengasse 24. Täglich gr. Konzert der Marine-Damenkapelle.

Greil's Hotel. Heilige Geistgasse Nr. 71. Täglich großes Konzert Damen-Kapelle Wiener „Schwalben“.

Hotel Danziger Hof. Verbeutete Terrasse. Neuer ungeheurer Malossol-Caviar und die ersten Austern.

Künstl. Zähne Plomben Conrad Steinberg american dentist

Vereme Danziger Kriegerverein. Generalversammlung Mittwoch, 4. d. Mts.

Sachsen-Verein. Heute Dienstag alle zu Landemann Goldbach Bergisch.

Wohnungs-Verein für Danzig u. Umgegend.

Außerordentliche Hauptversammlung Donnerstag, den 12. September cr. im Gesellschaftshause Heilige Geistgasse Nr. 107.

Baar-Einlagen verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit: 2 1/2 % p. a. ohne Kündigung, 3 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 3 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Tapeten? und Dekorationen. enorme Ersparnis für Jedermann beim Einkauf im Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Haus Gustav Schleising, Danzig, Hundegasse 102.

Räumungs-Verkauf! Um vor Beginn der Winterjaison mit meinen großen Vorräthen von Herren- u. Knaben-Konfektion vorjähriger Saison zu räumen, habe dieselben bedeutend im Preise herabgesetzt.

S. Baer, Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater. Für Einquartierung! Handtücher, gesäumt und gebündelt, von 25 Pfg. an.

Riess & Reimann, Danzig, Tuchwarenhaus, Heil. Geistgasse 20. Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison.

Möbel G. W. Bolz Nachf. Gustav Frost & Co., Möbel-Fabrik Danzig, Jopengasse 2. Grösste Auswahl. Billige feste Preise. Reelle Bedienung unter Garantie.

Herrn Richard Klotz, Oliva, Köllnerstraße Nr. 7, ein Kommissionslager, bestehend in Cigarren Cigaretten Wilhelm Otto, Cigarren- und Cigaretten-Import.

Regenschirme Adalbert Karau, Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Uhren! mit 3jährig. schriftl. Garantie. S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

In wenig Tagen schon Dombau-Loose zu 2 Mark zur Wiederherstellung des Altenberger Domes.

4. Damm 9. 4. Damm 9. Da bis zum 1. Oktober mein Laden geräumt sein muß, werden sämtliche Waren bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkauft.

„Wasserperle“ Erprobtes, hervorragend bewährtes Imprägnierungs-Verfahren. Porös-wasserdicht. Schützt bei Regen vor Durchnässung.

Strickwolle Amalie Himmel, 1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das Putzgeschäft von Marktansgasse 5 nach Heilige Geistgasse 24, 2 Tr., verlegt habe.

Prohl & Bouvain, Langgasse 63, zeigen den Empfang sämtlicher Neuheiten in seidenen und wollenen Damen-Kleiderstoffen.

Teppich-, Gardinen-, Portièren-Reinigungs-Anstalt. Paul Reichenberg, Hundegasse 102. Kostenfreie Abholung und Rücklieferung.

Kohlen Kohlen und Holz. H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt.

30 Meter lange Waschleinen. Kretschmann & Broschki, Laßbude 34/35, Telefon 244.

Riess & Reimann, Danzig, Tuchwarenhaus, Heil. Geistgasse 20. Winterpaletot-, Anzug- und Beinkleider-Stoffen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 2. September.

Einbruchsdiebstahl. Die Arbeiter Franz Jeka und Leo Jarnowski aus Liegau stahlen im November v. J. aus einer Scheune des dortigen Gutes einen Saak mit ca. drei Scheffel Hafer, indem sie eine Hintertür mittelst Nachschlüssel öffneten. Das Gericht verurteilte beide zu 3 Monaten Gefängnis. Strafmildernd kam in Betracht, daß die Angeklagten unbekraft sind und den Verth des Getreides erstattet haben.

Messerstecherei. Der Arbeiter Friedrich Gaase kam am 20. Juli dieses Jahres berunken in sein Haus zu Schöllitz, setzte sich auf die Schwelle und neckte durch eine Bemerkung einen vorübergehenden Stauer, welcher in demselben Hause wohnte. Dieser gab dem Angeklagten durch einen Drauf Arbeiter den wohlgemeinten Rath sich ins Bett zu legen. Gaase fühlte sich aber dadurch beleidigt und verzeigte dem Stauer ohne jede weitere Veranlassung zwei Messerstücke in den Oberarm. Da die Verletzungen nicht erheblich waren, auch kein trübfeliger Zustand berüchtigt wurde, kam er mit 1 Jahr Gefängnis davon.

In einem Gasthause in Gollubien war am 5. Mai d. J. Tanz, dem auch der Schachmeister Eduard Groß und der Maurer Mathias Lewandowski beiwohnten. Lewandowski hatte sich frühzeitig begeben und aus irgend einem unerklärlichen Grunde einen Haß gegen Groß, obgleich dieser ihm dazu keinerlei Veranlassung gegeben hatte. Lewandowski warf mit Absicht das Bierglas des Groß um, stellte ihm ein Bein, bestimpfte ihn und verzeigte ihm sogar ohne jeden Grund mit einem dicken Spazierstock einen wuchtigen Schlag über den Kopf, so daß sofort das Blut floß. Groß, welcher sich nunmehr auf den Knien bogen, wurde zurückgehalten, ebenso ein zweites Mal kurz darauf, wo Lewandowski ihn wieder geschlagen hatte. Erst nachher konnte er den Maurer zu fassen bekommen und brachte ihn mit einem Dolchmesser mehrere leichte Stiche in den Oberarm bei. Durch das unglückliche rohe, unverantwortliche Provocieren des Lewandowski war Groß, ein etwas jähzorniger Mensch, heftig gereizt worden und rächte sich eine Weile darauf an dem Gegner, als er seiner habhaft werden konnte, durch Stiche mit dem offenen und Schläge mit dem zugeklappten Messer, so daß Lewandowski bald bewußtlos zusammenbrach. Damit nicht zutiefen trat er auch mit dem Stiefelabsätzen den am Boden Liegenden, schlug Andere,

die ihn zurückhalten wollten, ebenfalls und konnte nur mühsam gebändigt werden. Mit Rücksicht darauf, daß er schwer gereizt war, auch die Verletzungen des Lewandowski sich als nicht so erheblich herausstellten als es den Anschein hatte und weiter im Hinblick auf seine bisherige Unbescholtenheit erhielt Groß vom Gericht ein Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Lewandowski, als der Anführer der Schlägerei, erhielt 6 Monate Gefängnis.

Ein Leichenbeder. Einem schönen Sommerabends war in den Anlagen am Jakobshöhe der Arbeiter Stellmacher auf einer Bank eingeschlafen und merkte erst zu spät beim Erwachen, daß ihm seine silberne Uhr nebst Kette während des Schlafes entwendet war. Wenige Tage darauf erzählte er einem Bekannten auf dem Holzmarkt sein Pech und hörte, daß der Arbeiter Arthur Ohlander, ein vielbestrafter Dieb, sich im Besitz einer Uhr gezeigt hätte. Als sie noch davon sprachen, kam der Bezeichnete ohne böse Ahnung von der Schmiedegasse her auf den Holzmarkt, Stellmacher ging ihm nach und veranlaßte durch einen Schutzmann seine Festnahme. Auf dem Wege zur Wache ließ Ohlander langsam eine Uhrtheile fallen, was aber ein zufälliger Nachgänger bemerkte, der die Kette aufhob. Auf der Polizeiwache leugnete Ohlander die Uhr nebst Kette gestohlen zu haben, und da sich nichts von den Sachen in seinem Besitz fand, würde er auch mit seinem Leugnen Erfolg gehabt haben, wenn sich nicht plötzlich der Bekannte, welcher die Uhrtheile aufgehoben hatte, gemeldet hätte. Die Kette retrogradierte Stellmacher als die feine und Ohlander wurde nunmehr heute, obgleich die Uhr sich nicht mehr in seinem Besitz fand, für schuldig erklärt. Er bekam 1 Jahr Zuchthaus.

Wegen einfachen Bankrottes wurde der Kaufmann Josef Krest, Dobra, zu 50 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Er hatte durch sein in Kuzig betriebenes Schaak- und Materialwaarengeschäft einen Umfatz von jährlich ca. 40000 Mk. erzielt, aber aus Unkenntnis veräußert, die Bücher ordnungsgemäß zu führen, speziell die Bilanzen zu ziehen.

Wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen in den Jahren 1900/1901 in vielen Fällen, wurden in nichtöffentlicher Sitzung die 17-20 jährigen Arbeiter Arthur Welt zu 1 Woche, Rudolf Büch zu 3 Monaten, Rudolf Krünte zu 3 Wochen und Johann Bartian zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Sämmtliche Beurlaubte wohnen in Einlage.

Nöthigung, öffentliche Beleidigung etc. Wegen Nöthigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt ist angeklagt der Mühlenpächter Hugo Jhging, und wegen öffentlicher Beleidigung des Amtsvorstehers Sommerfeld der Rentier Albert Jhging, Vater des Erstangeklagten. Beide wohnen in Ostritz, Hugo Jhging war Pächter der Wassermühle Ostritz und des Mühlengrundstückes Nieder-Brödnitz, welches die Madaune aufwärts an einem Seeseeufer liegt. Auf dem letzteren Grundstücke ist die Mühle seit 15 Jahren eingegangen, dagegen bestehen dafelbst noch die Reste eines Stauwerks. Beide Mühlen gehören der Kommune Danzig, welche auch das Stauwerk in Nieder-Brödnitz für sich in Anspruch nimmt und sind seit mehreren Jahrzehnten in Pacht der Jhging'schen Familie. Die Vorgeschichte der Anklage wirkt ganz interessante Streiflichter auf ländliche Verhältnisse und ist kurz folgende:

Um eine Reparatur an seinem Mühlenwerk in Ostritz vorzunehmen, beschloß Hugo Jhging, das Wasser in Nieder-Brödnitz abzudämmen. Er fuhr nach Danzig und holte sich die Erlaubnis, ein Stauwerk dort neu anbringen zu dürfen. Er erhielt dieselbe und führte die Arbeit aus, indem er zwischen Pflähen eine doppelte Lage Bretter anbrachte. Das Wasser floß aus dem unterhalb gelegenen See naturgemäß ab und die Reparatur in Ostritz konnte vorgenommen werden. Da erhielt Jhging von befreundeter Seite die Warnung, die oberhalb wohnenden Besitzer hätten gedroht, ihm das Stauwerk fortzureißen und eines Morgens wurde ihm gemeldet, daß thatsächlich in Nieder-Brödnitz Leute beschäftigt seien die Anlage zu demoliren. Hugo Jhging setzte sich sofort mit mehreren Mülkernachtern auf einen Wagen und fuhr an die betreffende Stelle. Als er sah, daß das Stauwerk schon zur Hälfte abgerissen war und mehrere Leute im Wasser standen und Hand an die andere Hälfte legten, sprang Jhging vom Wagen herunter, eilte ins Wasser und stellte die Leute mit erhobener Stimme zur Rede. Von der plötzlichen Erscheinung des kräftigen Müllers betroffen, drückten sich die im Wasser befindlichen Arbeiter schleunigst. Als Jhging nun aus dem Wasser wieder herausstieg, kam ihm der Gemeindevorsteher Schwarz, welcher sich, als Jhging mit dem Hammer in der Faust anlaufen kam, bei Seite gestellt hatte, entgegen und hielt ihm eine Verfügung des Amtsvorstehers entgegen, welche besagte, daß das Stauwerk sofort wegzureißen sei. Mehrere Besitzer hatten nämlich eine dringende Eingabe an den Amtsvorsteher gemacht, in welcher sie Jhging beschuldigten, er hätte gedroht, sie durch das Stauwerk zu verdrängen, ihre Wiesen unter Wasser zu

legen etc., obwohl das Wasser durch die Stauung nur um wenige Centimeter gestiegen war. Der Amtsvorsteher hatte auf die Eingabe die erwähnte Verfügung erlassen, in der Hauptsache deshalb, weil seine Behörde das Recht der Stauung für sich in Anspruch nahm. Der Befehl wurde sofort ohne Benachrichtigung des Jhging in die That umgesetzt. Als Jhging die Verfügung las, erklärte er mit Schwarz zum Amtsvorsteher scharf zu wollen, um eine entgegengesetzte Verfügung zu erwirken. Mittlerweile war der alte Herr Jhging zur Stelle gekommen. Er verteidigte und schimpfte über die „Dummheiten, die da gemacht worden“, jedoch sich die halbe Bewohnerschaft von Nieder-Brödnitz versammelte. Als ihm bedeutet wurde, es geschähe auf eine Verfügung des Amtsvorstehers hin, rief er: „Na was ist denn das für ein dämlicher Kerl, der Amtsvorsteher?“ Wegen dieser Beleidigung wurde er angeklagt. Hugo Jhging erhielt vom Amtsvorsteher auf Vorhalten die Erlaubnis zur Stauung, welche aber am nächsten Tage wieder zurückgenommen wurde. Auf die Anzeige des Schwarz hin, wurde er angeklagt, sich des Widerstandes in Verbindung mit Bedrohung schuldig gemacht zu haben, da angenommen wurde, daß er sofort durch den Gemeindevorsteher von der Verfügung benachrichtigt sei. In der heutigen Verhandlung ergab sich das Gegentheil und er wurde freigesprochen. Albert Jhging wurde indessen zu 50 Mark Geldstrafe, evtl. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Gesunde Kinderspeise für den Sommer.

Um die Kinder in den heißen Tagen gesund zu erhalten, achte die Mutter sorgfältig darauf, was sie essen. Speisen, die das Blut erhitzen, müssen vermieden werden; dagegen ist kühlende erfrischende Nahrung vorzuziehen. Solche enthält ein schöner Mandamin-Milchflammer mit gekochtem Obst als Beigabe. Für die Speisen der Kinder eignet sich Mandamin vorzüglich, da es ein Produkt von bester Qualität und sorgfältigster Herstellung ist.

Brown & Polson's MONDAMIN. Gefertigt gefasst seit 1884. Engros-Lager für Westpreußen bei A. Fast-Danzig.

Berliner Börse vom 2. September 1901.

Table of stock market data from the Berlin Exchange on September 2, 1901. It includes various categories such as Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, and Wechsel-Kurse. Each entry lists the name of the instrument, its price, and the exchange rate.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Vertrauen dem Licht der Sterne, Beschleicht dein Herz ein bitteres Weh. Sie sind dir nah in weiter Ferne, Wenn Menschen fern in nächster Näh. Und hast du Thränen noch, so weine, O, weine satt dich, ungesehn. Doch vor dem Aug' der Menschen scheine, Als wär dir nie ein Leid geschehn. Hammer.

Fein Recht.

Roman von Marie Diers. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Aber wie er mit der Tante sprach, da verging die Gluth auf ihren Wangen. Er war ein Fremder für sie und mußte es sein. Und mit einem Gefühl, als müsse sie eine Zuspätkunft von ihrem Verlobten heischen, wandte sie sich an Hans. Ein nicht klar empfundenes Bestreben über seinen Ausdruck freite sie für einen Augenblick. Er sah vornüber gebeugt, seine Hand zerpfückte nervös die Semmelbrocken, und ein felsam lauernder, ängstlicher Blick traf von unten auf die Gräfin und Joachim. Als er merkte, daß Vera sich zu ihm wandte, suchte er etwas zusammen und fragte sie dann mit erzwingener Lebhaftigkeit, ob sie nach dem Frühstück einen Spazierritt mit ihm machen wolle. Sie bejahte und dabei stieg ein heißes Roth ihr in Stirn und Wangen, denn sie spürte, ohne es zu sehen, daß der Blick Joachim's starr an ihr hing. Die Gräfin, die einzig Harmlose unter den Bieren, konnte sich das fonderbare, wortkarge Wesen Joachim's nur durch seine Befangenheit erklären. In der Absicht, ihn wieder in dem hübschen, ruhigen Gleichmaß zu sehen, das ihm so gut stand, führte sie jetzt ein Weilchen allein das Wort. Sie redete über Frau Bertha, ver sprach, ihr sogleich einige Er-

frischungen schicken zu wollen und leitete unmerklich in einen heiteren Ton über. „Sie sind uns aber noch Ihren Glückwunsch schuldig, Herr Wolfram“, sagte sie endlich. „Sie haben unserem Brautpaar doch wohl noch nicht gratulirt.“ Vera hatte das Gefühl, als wenn ein jäher und unerwarteter Pfeil sie trafe. Mit einem Ruck sprang sie empor. Ihr war, als müsse sie fliehen. Doch schon im nächsten Augenblick stand Hans neben ihr und umschlang sie mit dem rechten Arm. Eine plötzliche Erleichterung war über ihn gekommen. Nein, die Gräfin merkte nichts, sah nichts von der verhängnisvollen Ähnlichkeit! Fast herausfordernd sah er den an, der sein Begner war, und bot ihm mit einem gönnerhaften Lachen die freie Linke. „Ja, Herr Wolfram, jetzt dürfen Sie uns gratuliren.“ Joachim blickte auf die Drei. Er sah den zärtlichen Blick der Gräfin auf dem Paare ruhen und sah, wie Hans seine Braut an sich gezogen hatte, daß ihre Schläfe, ihre Haare, seine Schulter berührten. Er machte eine tiefe Verbeugung, in der er die dargebotene Hand überfah. Mit ein paar gemurmelt Worten des Dankes für die gütige Theilnahme empfahl er sich. Langsam verließ er wieder das Schloß — sein Vaterhaus. Was half ihm all sein Recht, und wenn er es tausendfach beweisen konnte? Was half es ihm bei denen da oben, wo er überflüssig war! Auf dem einsamen Feldweg setzte er sich auf einen Stein. Er starrte sinnend vor sich nieder. Es war, als ob die Kraft ihn verlassen wollte. Der grelle Sonnenschein that ihm weh. Rechlos! Ahtzehntes Kapitel. Hans schien eine förmliche Sucht nach Menschen zu haben. Er konnte garnicht genug Vergnügungen bekommen. Raum einen Tag ließ er Vera in Ruhe,

Aber sie wehrte auch niemals. Sie fühlte sich oft angegriffen in all dem ungewohnten Trubel und sehnte sich darum sehr oft leidenschaftlich nach ein bisschen Ruhe und Alleinsein — sie wollte einmal allein sein, ganz allein mit sich auf ihrem stillen Stübchen. Aber sie wußte auch, daß dieses Alleinsein ihr größere Gefahren brachte als der Lärm des lustigen Lebens, und daß sie das, was sie so heiß ersehnte, gerade am meisten meiden mußte. Sie mußte doch Geräusch und Trubel nur deshalb aufsuchen, um sich zu betäuben. Die Gräfin zwang sich ihren Kindern zu Liebe zu dieser Geselligkeit, die ihr im tiefsten Herzen weh that. Sie glaubte, mit all diesem abgedroschenen zu haben, und mußte es nur doch über sich gewinnen, das ganze, bunte Treiben, das sie so genau kannte, ihre Räume wieder füllen zu sehen. Die Verlobung brachte ihr auch nicht das, was sie davon gehofft hatte. Es war etwas zwischen dem Brautpaar, etwas Fremdes, Gezwungenes, etwas wie Abneigung. Eines Morgens erschien Hans mit einer großen Neuigkeit am Frühstückstisch. Er hatte am vergangenen Abend, den er in einer Herrengesellschaft auf einem benachbarten Gute verbracht hatte, mit Bekannten einen Plan gefaßt, über den er ganz aufgeregt war. Es sollte eine große Quadrille geritten werden von acht Paaren und zwar hier auf Herdekamp. Er selbst wollte das auch einstudiren, er kannte das. „Aber Hans“, rief die Gräfin fast erschreckt. „Hier? Wo denn? Hier im Schloße?“ „Nein“, lachte er. „Das allerdings nicht. Im Dorf, im Ziegeleischuppen. Der ist wie gemacht dazu. Der muß dann ausgeschmückt werden, großartig. Na, Ihr werdet Euch wundern. Und ringsherum Sitze, wie im Zirkus. Du wirst Dich himmlisch amüsiren, Mama. Und Du erst, Vera. Und wie Du aussehen wirst als ungarische Fürstin! Ich freue mich schon auf die Proben. Noch in dieser Woche ist die erste.“

„Aber ist der Ziegeleischuppen denn nicht benutzt?“ fragte Vera. Eine Herzensangst vor einer derartigen öffentlichen Schaustellung hatte sie erfaßt. „Ach, das ist schnell arrangirt“, warf Hans leicht hin. Der Ziegeleischuppen war allerdings nach Ablauf einer Woche kaum wieder zu erkennen. Von außen war er frisch gestrichen, die Eingangsthür etwas vergrößert, und im Innern, das jetzt einen einzigen, mächtigen Raum bot, waren noch Tischler und Schlosser geschäftig, um Tribünen anzubringen für die Zuschauer. Sogar die ersten Gurtlanden waren schon in der Diagonale doppelt durch den weiten Raum gezogen und an den Seiten, welche ebenfalls durch Gurtlanden geschmückt werden sollten, prangten eine große Anzahl bunter Fahnen. Das Ganze machte schon jetzt einen reizenden, festlichen Eindruck. Der alte Inspektor Wiegers trat mit dem Pastor Jacobi beim Vorbeigehen in die hohe Eingangsthür. Beide sahen eine Weile schweigend den Hantirungen der Handwerker zu. „Es sieht sehr schön aus“, sagte Jacobi, aber seine Miene war sehr ernst dabei. In den Zügen des alten Wiegers arbeitete es. Er zog den Pastor mit sich weiter. „Wir können nichts dabei machen, garnichts, Herr Pastor“, sagte er, und sein weißer Kopf schüttelte leise hin und her. „Das geht nun alles so. Das ist die Jugend, lieber Herr Pastor. Die kommt nun und hat die Herrschaft. Und wir Alten steigen bergab.“ „Herr Wiegers“, sagte Jacobi ernst, „ich habe es erst jetzt von Ihnen erfahren, in welchem Maße sich der Herr Graf an seinen Untergebenen veründigt. Sie wissen, ich bin ja'n alter Böhmerwurm. So'n bißchen unpraktisch. Meine liebe, selige Frau sagte es schon immer. Ich wußte es ja schon immer. Ich wußte es ja, daß der Graf die Polanden so lange ausquartirt hatte, aber daß nun so großes Unheil dadurch entstehen sollte, daß der Scharlach, der unter



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**